

Beschluss des Landrats vom 28.11.2019

Nr. 289

26. Bildungsoffensive 2025: Für die gezieltere Promotion des Berufsbildungsweges 2019/625; Protokoll: bw

Landratspräsident **Peter Riebli** (SVP) informiert, dass der Regierungsrat das Postulat entgegennehme.

Andrea Heger (EVP) führt aus, dass die Grüne/EVP-Fraktion das Postulat überweisen und direkt abschreiben möchte. Dies im Hinblick auf das Vorgehen in ähnlich gelagerten Fällen. In diesem Bereich wurde bereits einiges gemacht. Die Berufsbildung spielt eine Rolle und ist wirklich sehr wichtig. § 2 Artikel 2 des Bildungsgesetzes besagt: Die angebotenen Bildungswege sind gleichwertig. Die Grüne/EVP-Fraktion ist der Ansicht, die Schulen sind dadurch verpflichtet, alle Bereiche aufzuzeigen, ob weiterführende Schulen oder Berufsbildungen. Dies wird sehr breit über die Niveaus A, E und P gemacht. Hauptsächlich von der Wirtschaftskammer organisiert, aber vom Kanton mitfinanziert findet zudem die Berufsschau statt, welche eine hervorragende Promotion für die Berufsbildung darstellt. Das Anliegen ist berechtigt, wird jedoch bereits erfüllt – und somit kann das Postulat abgeschrieben werden.

Caroline Mall (SVP) meint, dieses Postulat beinhalte vier Postulate. Erstes Thema: «Mangel an fähigen und qualifizierten Auszubildenden.» Zweites Thema sind die verschiedenen Leistungszüge A, E und P. Der dritte Vorstoss betrifft die verlängerte Schulzeit und die Brückenangebote. Das vierte Postulat trägt den Titel: «Das Niveau A ist unbeliebt.» Am Ende findet man die Aufforderung der FDP, den Berufsbildungsweg besser zu «promoten». Zum Niveau A: Damit die Wünsche der FDP in Bezug auf den Fachkräftemangel wahr werden, hätte es einen Vorstoss zur Studententafel für das Niveau gebraucht. Andrea Heger hat es klar gesagt, alle Schülerinnen und Schüler, die in die Sekundarschulen wechseln, sind unmittelbar im Prozess «Was ist nach der obligatorischen Schulzeit?» involviert. Mit der Überweisung eines solchen Postulats werden Menschen, die beim BIZ arbeiten, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte und insbesondere Schülerinnen und Schüler, in ihren Kompetenzen massiv beschnitten. Insbesondere Schülerinnen und Schüler des Niveaus A befassen sich ganz früh mit ihrer Berufsbildung. Das müssen sie auch, steht ihnen der Gang zur Fachhochschule oftmals leider nicht frei. Es ist noch schlimmer: Diese Schülerinnen und Schüler haben teilweise nicht einmal die Möglichkeit, eine Lehrstelle zu finden, weil die Qualifikationen nicht ausreichen. Die FDP kann promoten, was sie möchte. Der Ansatz ist der falsche. Im Niveau A muss man den Schülerinnen und Schülern verstärkt unter die Arme greifen. Die SVP-Fraktion lehnt das Postulat ab.

Ernst Schürch (SP) berichtet, die SP-Fraktion überweise das Postulat mehrheitlich. Weshalb nur mehrheitlich? Es gibt kritische Stimmen und Vorbehalte. So hält die Minderheit das Postulat für einseitig. Wenn etwas gemacht wird, dann für alle, also für die vollschulische und die duale Bildung. Die Bemühungen müssten für alle unternommen werden, da es auf allen Bildungswegen Schwierigkeiten geben kann.

Schwierig ist auch das Wort «Promotion»: Synonyme wären «bewerben», «propagieren» oder «anwerben». Wer müsste dies denn bei den Schülerinnen und Schülern und den Erziehungsberechtigten tun? Wahrscheinlich die Lehrpersonen. Das ist jedoch nicht deren Aufgabe. Die Aufgaben sind im Lehrplan, in der beruflichen Orientierung, bereits klar definiert. Natürlich wäre es gut, wenn das Bildungswesen vor allem auch die duale Bildung bei den Eltern besser bekannt machen würde, sollten diese es nicht aufgrund der eigenen Erfahrungen bereits kennen und denken, wer

nach der 9. Klasse nicht weiter in die Schule gehen kann, gehöre zu den Verlierern. Auch eine Verstärkung der beruflichen Orientierung bzgl. Berufs- und Schulwahl wäre zu begrüssen. Noch mehr Schnupperlehren und Lehrstellen wären ebenso toll. Das hat aber Aufwand und Kosten zur Folge. Aus diesen Gründen sagt die SP-Fraktion mehrheitlich ja, wünscht sich aber noch Anpassungen.

Jürg Vogt (FDP) sagt, was die FDP-Fraktion mit diesem Postulat möchte. Sie möchte das duale Bildungssystem damit hervorheben. In den letzten Jahren verlor dieses leider an Anerkennung in der Gesellschaft. Wenn jemand eine Berufslehre absolviert, wird er bereits als Verlierer gesehen. Das kann es nicht sein. Ob beim Promoten noch viel Luft nach oben vorhanden ist, weiss die FDP auch nicht. Sie interessiert die Haltung der Spezialisten in der Verwaltung dazu. Deshalb soll das Postulat überwiesen werden. Sobald der Bericht vorliegt, kann über neue Tätigkeiten in diesem Bereich befunden werden.

://: Mit 39:38 Stimmen bei 5 Enthaltungen wird das Postulat abgelehnt.
